



## Teure Freie Dienstnehmer

Insbesondere dort, wo Unternehmer flexible Arbeitskräfte zur Erreichung ihrer Ziele benötigen, werden gerne freie Dienstnehmer zur Unterstützung an Bord geholt. Auf der einen Seite in ihrer Arbeitseinteilung frei und den Weisungen des Arbeitgebers nur sehr eingeschränkt unterworfen, haben freie Dienstnehmer insbesondere keinen Anspruch auf Urlaub, Entgeltfortzahlung und Sonderzahlungen (13. & 14. Bezug).

In der Vergangenheit waren die Kostenvorteile gegenüber der Einstellung eines „echten“ Dienstnehmers evident, da die lohnabhängigen Abgaben deutlich geringer waren. Freie Dienstnehmer wurden jedoch bereits 2008 in die Arbeitslosenversicherung, in den Insolvenz-Entgelt-Fonds sowie die betriebliche Mitarbeiter und Selbstständigenvorsorge einbezogen, und wurden zudem auch arbeiterkammerumlagepflichtig.

Ab 2010 kommen zudem noch weitere Lohnnebenkosten von rd. 8 % (DB, DZ, KommSt) hinzu, weshalb unterm Strich ein „Vorteil“ gegenüber einem Bruttogehalt von rd. 1 % verbleibt.

Für die Zukunft bleiben dem Arbeitgeber demnach **„lediglich“** die oben erwähnten **Vorzüge aus der Nichtanwendung arbeitsrechtlicher Bestimmungen.**

Doch **Vorsicht!** Bloß weil eine Arbeitskraft aus Kostengründen als freier Dienstnehmer angemeldet wurde, heißt das nicht, dass in Vergangenheit tatsächlich gespart wurde. Denn wird ein Dienstverhältnis im Zuge einer gemeinsamen Prüfung lohnabhängiger Abgaben (GPLA) in ein echtes Dienstverhältnis umgedeutet, kann es überraschend teuer werden.

Betreffend den Dienstgeberanteil zur Sozialversicherung kann überschlagsmäßig für die Jahre 2002 bis 2007 mit 4 – 5 % der Bemessungsgrundlage als Risikowert kalkuliert werden. Entscheidend für eine Qualifizierung eines Dienstverhältnisses ist der wahre wirtschaftliche Gehalt, wie der Sachverhalt ausgestaltet und gelebt wird, und entsprechend die Kriterien für ein echtes oder freies Dienstverhältnis erfüllt sind bzw. waren.

Wird im Rahmen einer GPLA-Prüfung ein freies Dienstverhältnis nicht anerkannt, ist mit Nachzahlung von SV-Beiträgen, Lohnnebenkosten und unter Umständen auch Lohnsteuer zu rechnen.

**Praxistipp:** Knappe Kalkulationen aus dem Weg gehen, und sicherheitshalber Kosten für echten Dienstnehmer einkalkulieren, um vor bösen Überraschungen gewappnet zu sein.

Stand: September 2009



## § Teure Freie

### Mehr Lohnnebenkosten für freie Dienstnehmer

Freie Dienstnehmer: In ihrer Arbeitseinteilung frei und den Weisungen des Arbeitgebers nur eingeschränkt unterworfen, haben sie andererseits keinen Anspruch auf Urlaub, Entgeltfortzahlung und Sonderzahlungen. In der Vergangenheit waren die Kostenvorteile gegenüber der Einstellung eines echten Dienstnehmers klar, da die lohnabhängigen Abgaben deutlich geringer waren. Freie wurden jedoch 2008 in die Arbeitslosenversicherung, in den Insolvenz-Entgelt-Fonds sowie die betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge einbezogen, und zudem auch arbeiterkammerumlagepflichtig. Ab 2010 kommen nun noch weitere Lohnnebenkosten von rund acht Prozent (DB, DZ, KommSt) hinzu, wes-

halb unterm Strich ein Vorteil von lediglich einem Prozent verbleibt. Arbeitgebern bleiben demnach nur die Vorzüge aus der Nichtanwendung arbeitsrechtlicher Bestimmungen.

Doch Vorsicht! Bloß weil eine Arbeitskraft als freier Dienstnehmer angemeldet wurde, heißt das nicht, dass auch gespart wurde. Denn wird ein Dienstverhältnis im Zuge einer gemeinsamen Prüfung lohnabhängiger Abgaben (GPLA) in ein echtes Dienstverhältnis umgedeutet, kann das teuer werden. Betreffend den Dienstgeberanteil zur Sozialversicherung kann überschlagsmäßig für die Jahre 2002 bis 2007 mit vier bis fünf Prozent der Bemessungsgrundlage als Risikowert kalkuliert werden.

Entscheidend für eine Qualifizierung eines Dienstverhältnisses ist der wahre



wirtschaftliche Gehalt, wie der Sachverhalt ausgestaltet und gelebt wird, und entsprechend die Kriterien für ein echtes oder freies Dienstverhältnis erfüllt sind beziehungsweise waren. Wird im Rahmen einer GPLA-Prüfung ein freies Dienstverhältnis nicht anerkannt, ist mit Nachzahlung von SV-Beiträgen, Lohnnebenkosten und unter Umständen auch Lohnsteuer zu rechnen.



Gehen Sie knappen Kalkulationen aus dem Weg und kalkulieren Sie sicherheitshalber Kosten für einen echten Dienstnehmer, um vor bösen Überraschungen gewappnet zu sein

KOMMENTAR Rudolf Siart

### Steuerpolitik per Salamitaktik



In den 90er Jahren, der großen Zeit der Deregulierung und Liberalisierung wurde der sozialversicherungsrechtliche Begriff des freien Dienstverhältnisses erfunden. Das Parlament nahm offenbar an, dass für „freie Berufe“ wie

Journalisten oder Photographen weder das klassische Angestelltenrecht noch die auf Werkvertrag-basierende Selbständigkeit richtig passen. In der Realität stellte sich aber schnell heraus, dass die sehr unpräzise geregelten freien Dienstverhältnisse vor allem für Unternehmen attraktiver sind, weil der Dienstnehmer weniger Schutz genießt und man sich auch noch Lohnnebenkosten erspart. In Folge entstanden in beinahe allen Berufsfeldern freie Dienstverhältnisse, bei Türstehern genauso wie bei Buchhalterinnen. Jetzt nagen die Krankenkassen am Hungertuch und plötzlich ändert sich die Rechtspraxis wieder. Auf einmal wird genau geprüft, ob der Dienstnehmer tatsächlich weitestgehend weisungsfrei ist – DIE Grundvoraussetzung. Und der Gesetzgeber zieht seit 2007 wieder an der Regulierungsleine und erhöht scheinbarweise die Lohnnebenkosten bei den freien Dienstverhältnissen. Wie sich die Zeiten ändern...  
siart@siart.at

## Ökoenergie ist für uns mehr als nur ein Schlagwort.

Neben optimalen Finanzierungsmodellen bieten wir unseren Kunden die Erfahrung aus dem Betrieb unserer eigenen Windkraftanlagen. Diese umfassende Betreuung erhalten Sie in Österreich nur bei Raiffeisen-Leasing. Wir unterstützen Sie auch bei Ihren **Ökoenergieprojekten** wie Biomasse, Biogas, Photovoltaik u.v.m. Nähere Informationen unter 01 71601-8075 oder per E-Mail: [leasing@rl.co.at](mailto:leasing@rl.co.at)

[www.oekoenergie-blog.at](http://www.oekoenergie-blog.at)  
[www.raiffeisen-leasing.at](http://www.raiffeisen-leasing.at)